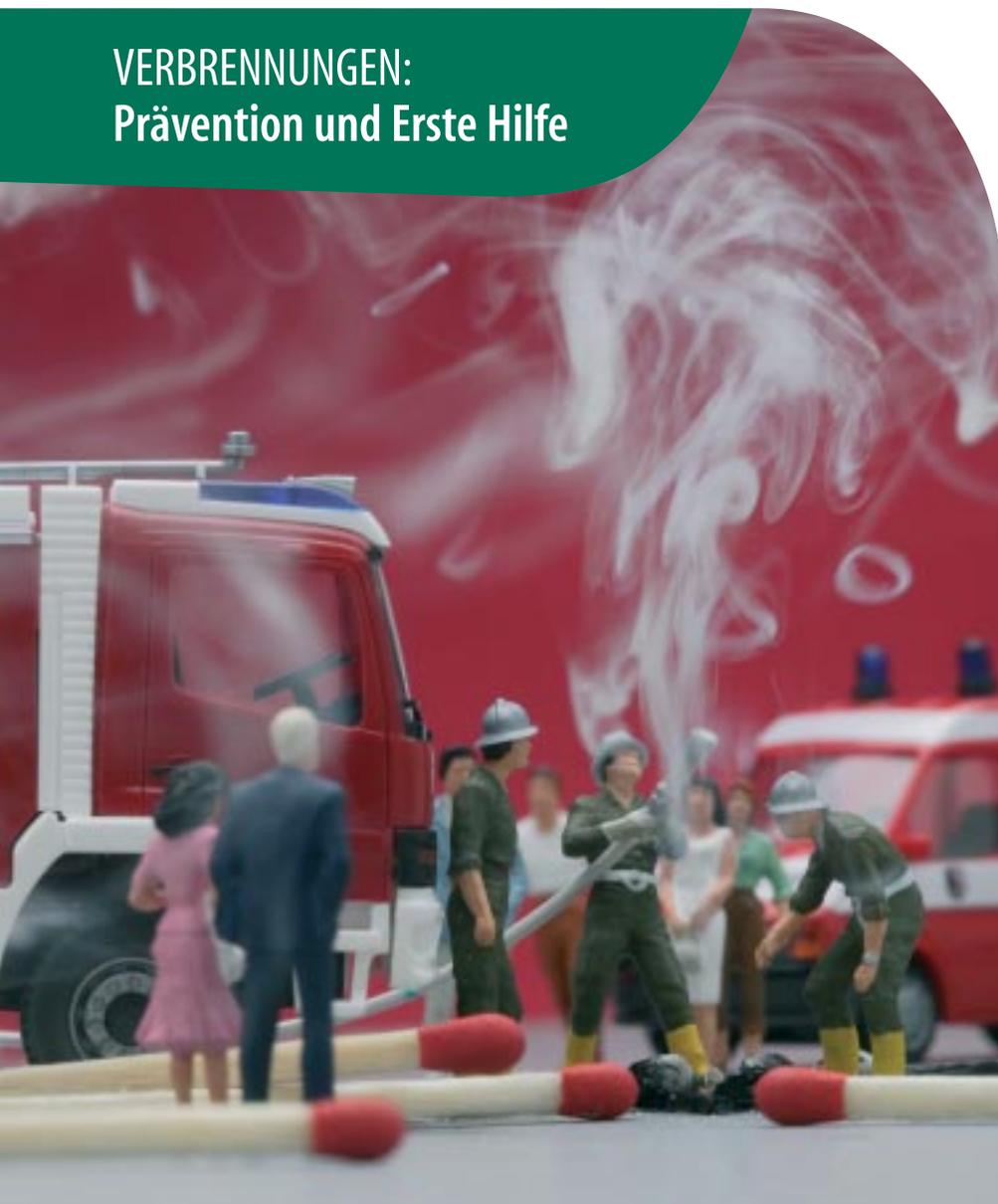


VERBRENNUNGEN: Prävention und Erste Hilfe





Unabhängig betrachtet ist die Zukunft Ihrer Kinder anlagebedingt.

Damit Sie Ihre Kinder finanziell absichern können, werfen Sie doch mal einen Blick in Ihre finanzielle Zukunft. Wie kann ich heute schon für meine Kinder vorsorgen? Wie schöpfe ich steuerliche Vorteile aus? Wie kann ich mich und meine Familie fair und günstig absichern? Die bestens ausgebildeten Wirtschaftsberater von AWD durchleuchten Ihre Finanzverträge und finden die passenden Antworten.

**Unsere Unabhängigkeit macht mehr aus Ihrem Geld:
0800-22 10 200 oder www.awd.at**



AWD
Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

Vorwort

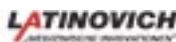
Feuer ist eine gute Sache: Es hilft beim Heizen oder bei der Speis Zubereitung und verbreitet eine wohlige Atmosphäre. Die Kontrolle des Feuers war ein wichtiger Schritt in der Entstehung menschlicher Kulturen und Zivilisationen. Doch wenn ein Feuer außer Kontrolle gerät, kann es enormen Schaden anrichten.

Überhitztes Öl, unbeaufsichtigte oder defekte elektrische Geräte, brennende Zigaretten und noch nicht erkaltete Asche aus dem Ofen können Ihr Zuhause rasch in ein Flammenmeer verwandeln. Etwa 1.700 Wohnungsbrände werden jährlich durch offenes Feuer, weitere 700 durch elektrischen Strom ausgelöst. Feuer kennt kein Mitleid. Vernichtetes Hab und Gut ist ärgerlich, aber meist ersetzbar. Besonders tragisch ist, wenn bei einem Feuer Menschen verletzt oder gar getötet werden. Allein in Österreich sterben 40 bis 50 Menschen pro Jahr bei einem Brand. Hinzu kommen die Verletzten, darunter auch zahlreiche Kinder, die sich verbrennen, und Jugendliche, denen das Spiel mit Hochspannungsleitungen zum Verhängnis wird.

Damit Sie und Ihre Lieben unbeschadet alt werden, haben die Intensivstation für Brandverletzte der Abteilung für Wiederherstellende und Plastische Chirurgie des Wiener AKH, die Österreichische Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie und das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) diese Broschüre zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl an wichtigen Informationen und Tipps für den richtigen Umgang mit Feuer und Strom. Durch Wissen für Gefahrensituationen, einfache Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten können gerade die Unfälle im Kindes- und Jugendalter verhindert werden.



Wir danken unseren Sponsoren für die freundliche Unterstützung!



www.flammazine.at

Brandfreie Hausarbeit

Ursachen für Brände im Wohnbereich

Beinahe die Hälfte aller Brandfälle entfällt auf den privaten Bereich. Durchschnittlich 30 bis 40 Menschen sterben pro Jahr bei Bränden in den eigenen vier Wänden. Meistens werden sie im Schlaf von den Flammen überrascht und haben deshalb keine Chance, rechtzeitig zu entkommen. Besonders tückisch sind Schwelbrände, die sich stundenlang an versteckten Stellen entwickeln und erst erkannt werden, wenn es fast schon zu spät ist. Nicht nur in den Flammen, sondern auch im Rauch verbirgt sich die Tücke eines Brandes. Bei Wohnungsbränden sterben über 70 Prozent der Menschen an einer Rauchgasvergiftung – diese blockiert den Sauerstofftransport im Körper, man erstickt trotz normal funktionierender Atmung.

Die drei großen Brandauslöser im Wohnbereich sind:

- **Wärmeenergie** (Herde, Öfen, überhitztes Fett, Bügeleisen, Fernseher, Monitore und Videorekorder, die in Schränken verbaut oder stark verstaubt sind etc.)
- **Offenes Feuer und Licht** (Zigaretten, Kerzen, Duftlampen, Fondue, etc.)
- **Elektrische Energie** (Kabelbrand, Beleuchtungen, Schaltkästen, Heimwerker-Arbeiten wie z.B. Trennschleifen, Schweißen oder Löten)

Die wichtigsten Tipps zur Brandvermeidung

- Lassen Sie erhitztes Fett am Herd nie unbeaufsichtigt. Besondere Vorsicht bei der Verwendung von altem Öl, da es sich leicht entzündet. Sollte das Öl Feuer fangen, ersticken Sie es mit einer Löschdecke oder mit einem Deckel. Keinesfalls mit Wasser löschen!
- Achten Sie darauf, dass Ihr TV-Gerät mindestens fünf Zentimeter rundum freisteht, sodass die Wärme, die das Gerät produziert, ungehindert abziehen kann.
- Achtung vor Kurzschlüssen. Zur Vorbeugung elektrische Geräte ausstecken und nur von Fachmännern reparieren lassen.
- Lassen Sie brennende Kerzen und Petroleumlampen nie unbeaufsichtigt und stellen Sie sie niemals in die Nähe von brennbaren Materialien. Verwenden Sie nichtbrennbare, hitzefeste Unterlagen.
- Lesen Sie vor der Verwendung von Putzmitteln, Holzpflegemitteln und ähnlichen Flüssigkeiten die Gebrauchsanweisung durch und achten Sie auf Hinweise zur Brandgefahr.

- Zigarettenasche nie in Abfallkübel oder gar Papierkörbe entleeren.
- Rauchen im Bett ist vielleicht entspannend, es kann aber auch tödlich enden.
- Heimrauchmelder in der Wohnung installieren und jährlich überprüfen.
- Feuerlöscher immer griffbereit haben.

Gut zu wissen – wenn Kinder im Haushalt leben

- Kinder dürfen nie unbeaufsichtigt in der Nähe von offenen Flammen, z.B. Kerzen oder Fonduebrennern, bleiben.
- Auf Kinder übt Feuer eine große Faszination aus. Feuerzeuge und Streichhölzer daher nicht offen herumliegen lassen. Besonders in Haushalten von Rauchern ist die Gefahr sehr groß, dass Kinder völlig ohne Argwohn mit den Zündmitteln spielen, da sie es ja bei den Erwachsenen dauernd beobachten.
- Feuerzeuge mit Kindersicherung kaufen. Bei Feuerzeugen mit Zündrad ist das ein kleiner Metallreifen, durch den kleine Finger nicht zum Zündrad kommen. Bei Feuerzeugen mit Piezo-Zünder ist es eine kleine Arretierung des Druckknopfs, den kleine Kinder ebenfalls nicht lösen können.
- Wussten Sie, dass schon eine Tasse eines heißen Getränks 30 Prozent der Körperoberfläche eines Säuglings schädigen kann? Daher beim Stillen keine heißen Getränke zu sich nehmen.
- Bevor Sie ihr Kind in die Badewanne setzen, Wassertemperatur mit Unterarm oder Thermometer überprüfen. Ein montierter Thermostat verhindert darüber hinaus das Einlaufen von zu heißem Wasser und schützt so vor Verbrühungen.
- In der Küche: Damit sich die Kinder nicht verbrennen, ist es ratsam, auf den hinteren Herdplatten zu kochen. Das Montieren eines Herdschutzgitters und einer Schalterabdeckung für die Drehknöpfe des Herds ist ebenso zu empfehlen. Da Pfannen durch ihre langen Stiele zum Herunterreißen verlocken, drehen Sie die Stiele immer nach hinten, damit die Kleinen nicht herankommen.



Sommerzeit ist Grillzeit

Grillen ist nicht nur für das Fleisch eine heiße Angelegenheit. Der gesamte Grill erreicht brenzlige Temperaturen, deshalb sind einige Sicherheitshinweise zu beachten:

- Die besten Anzündhilfen für einen Holzkohlegrill sind an der Kennzeichnung ÖNORM EN 1860 oder DIN 66358 erkennbar, wobei feste Anzündhilfen am sichersten sind. Spiritus oder Benzin dürfen auf keinen Fall zum Einsatz kommen: Auf den glühenden Kohlen verdampft die Flüssigkeit zum hochexplosiven Dampf-Luft-Gemisch, das sich rasend schnell ausbreitet, bevor es sich entzündet. Personen im Umkreis von mehreren Metern können schwer verletzt werden.
- Gasgriller werden meistens mit Flüssiggas betrieben. Am gefährlichsten ist dabei der Kartuschenwechsel: Oft kommt es vor, dass aus undichten Anschlüssen Gas austritt, das sich an Zündquellen in der Umgebung (z.B. heiße Oberflächen, Kerzen) entflammen kann. Nach dem Grillen muss auf jeden Fall festgestellt werden, ob die Gaszufuhr auch wirklich unterbrochen ist, indem nicht nur der Schalter des Grillers auf „Aus“ gestellt, sondern auch das Flaschenventil geschlossen wurde.
- Servietten, Pappeller und Plastikbecher gehören auf einen separaten Tisch, der in sicherer Distanz vom Feuer steht. Auch leicht entzündbare Materialien wie Öl, trockenes Gras, Bäume oder Holzstöße sind keine ideale Barbecue-Umgebung.
- Grillen stabil auf ebenen Boden stellen und während des Betriebs nicht verschieben. Nicht in geschlossenen Räumen oder unter Sonnenschirmen verwenden.
- Nur Holzkohle mit einer weißen Ascheschicht hat die richtige Temperatur für gleichmäßiges Grillen. Wenn es qualmt, ist die Glut noch zu heiß und Fett kann sich entzünden. Dabei können Fettbrände entstehen.
- Fettspritzer sind schmerzhaft. Zum Umdrehen des Fleisches daher Grillhandschuhe und -schürze sowie praktisches Grillzubehör wie Zangen oder Spieße verwenden.
- Nach dem Grillen die restliche Holzkohlenasche ausglühen lassen (beachten Sie, dass dies mehrere Stunden in Anspruch nehmen kann) und vor dem Entsorgen sicherheitshalber mit Wasser ablöschen. Egal ob Holzkohle-, Gas- oder Elektrogriller: Ein Feuerlöscher sollte immer griffbereit in der Nähe stehen.



Gut zu wissen – wenn Kinder im Haushalt leben

- Ein Grillfeuer darf niemals von einem Kind entzündet werden.
- Griller niemals unbeaufsichtigt lassen, wenn Kinder im Haushalt sind.
- Da durch plötzliche Winde oder Fett hohe Flammen entstehen können, Kinder auf jeden Fall vom Grill fernhalten.

Gefahrenquelle Strom

Was ist ein Elektro-Unfall?

Bei einem Stromschlag gerät der menschliche Körper in einen Stromkreis, meistens zwischen einem Metallgegenstand, der Strom führt, und der Erde. Die gesundheitlichen Folgen sind von der Stromstärke, der Stromdauer und dem Weg, den der Strom durch den Körper nimmt, abhängig. Von einem Elektro-Unfall sind vor allem Gehirn und Herz betroffen, wenn sie im Stromfluss liegen.

Unfälle mit Haushaltsstrom

Die meisten Unfälle ereignen sich durch Haushaltsstrom mit 220 V und Wechselstrom von 50-60 Hz. Der elektrische Strom kann Herzrhythmusstörungen auslösen, wenn das Herz im Stromfluss liegt (z. B. wenn der Strom von der Hand über den Körper zum Fuß führt). Die Muskulatur verkrampft sich; es kann zum unwillkürlichen „Festhalten“ der Stromquelle und/oder zu mechanischen und thermischen Verletzungen kommen.

Sicherheitstipps

- Da sich Steckdosen genau in Sichthöhe von Kindern befinden, ziehen sie besonderes Interesse auf sich. Deshalb sollten sie durch Kinderschutzsteckdosen gesichert werden.
- Kontrollieren Sie Kabel regelmäßig auf Beschädigungen.
- Funktionsfähige FI-Schutzschalter sind ebenso wichtig, um den Stromkreis bei Auftreten eines Fehlstroms zu unterbrechen.



Was bringt ein FI-(Fehlstromsenschutz)-Schalter?

- Nur der FI-Schalter schaltet den Strom automatisch ab, wenn sich ein Mensch im Stromkreis befindet. Ist der Schalter defekt, sind die Folgen meist tödlich. Trotzdem verzichten viele auf die regelmäßige Überprüfung.
- Jene, die der Meinung sind, dass normale Sicherungen genug Schutz bieten, unterliegen einem tödlichen Irrtum, denn gewöhnliche Sicherungen und



Leitungsschutzschalter lösen nur bei Kurzschlüssen oder Überlastung des Stromnetzes aus, nicht jedoch wenn sich beispielsweise ein Mensch im Stromkreis befindet oder Elektroinstallationen fehlerhaft sind.

- Knopfdruck genügt! Auf dem FI-Schalter im Sicherungskasten befindet sich ein kleiner Prüfknopf – ein kurzer Druck genügt, um den Schalter auszulösen und kurzfristig alle Stromkreise abzuschalten.

Unfälle mit Starkstrom

Unfälle mit Starkstrom sind eher selten, ziehen aber aufgrund ihrer Schwere oft spektakuläre Schlagzeilen nach sich. Betroffen sind meist Jugendliche, die aus Abenteuerlust oder als Mutprobe auf Eisenbahnwagons klettern. Bei Starkstromunfällen (über 1000 V) kommt es neben Herzrhythmusstörungen und Bewusstlosigkeit zu Schocks, Verbrennungen und zur Schädigung des Gewebes. In Folge müssen oft Gliedmaßen amputiert werden, der Heilungsprozess ist langwierig.

Sicherheitstipps

- Man muss eine Hochspannungsleitung nicht einmal berühren, es reicht schon aus, in das Spannungsfeld zu geraten, um schwere bis tödliche Verletzungen zu erleiden. Auf Gleisen mit unter Spannung stehender Oberleitung dürfen Tritte, Plattformen und Dächer von Fahrzeugen, die höher als 2 m über der Schienenoberkante liegen, nicht betreten werden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass der Sicherheitsabstand zur Oberleitung unterschritten wird.
- Hochspannungsleitungen sind auch ein Thema für Gleitschirmflieger oder Kinder, die im Herbst Drachen steigen lassen.



Was tun bei einem Stromunfall?

- Stromkreis unterbrechen und den Verletzten erst nach der Stromkreisunterbrechung berühren.
- Erste Hilfe leisten: Da die meisten Stromunfälle Herzrhythmusstörungen nach sich ziehen, darf man nicht lange auf Hilfe warten. Bei fehlendem Puls sofort mit Herzmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung beginnen, da das Gehirn nicht mehr mit Sauerstoff versorgt wird. Professionelle Hilfe herbeirufen.

Advent, Advent – das Zimmer brennt

Adventkränze sind oftmals schon beim Kauf relativ trocken. Die Kunstwerke aus bunten Schleifen und Bändern, Strohsternen, Tannenzapfen, Engelshaar oder ähnlichem bieten bereits hier die ideale Unterlage für einen Brandherd. Noch schlimmer wird es, wenn Reisigzweige und Tannennadeln durch die trockene Heizungsluft ausgedörrt sind – dann ist die Entflammbarkeit extrem hoch. Kleine Ungeschicklichkeiten mit brennenden Streichhölzern, Kerzen oder Sprühsternen reichen aus, um den Adventkranz zu entzünden. Noch größere Gefahren bergen vergessene brennende Kerzen – sie erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Feuer auf das ganze Zimmer ausbreitet, dramatisch. Deshalb sollten Kinder niemals alleine in der Nähe von Kerzen gelassen werden. Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Brandgefahr und lassen Sie keine Zündhölzer oder Feuerzeuge herumliegen.

Vor allem für Kleinkinder stellt offenes Licht eine eigene magische Anziehungskraft dar und sie werden somit leichter in Versuchung geführt, mit der brennenden Kerze zu hantieren. Die Brandgefahr, die offenes Licht in unmittelbarer Nähe von brandgefährlichem Material auslöst, sollte Kindern bewusst gemacht werden und daher im Sinne der Sicherheit auf elektrische Weihnachtsbaum-Beleuchtung umgestiegen werden.

Tipps zur Vorbeugung von Adventkranz- und Christbaumbränden

- Falls der Adventkranz oder der Christbaum bereits ein paar Tage vorher gekauft wird, sollte er möglichst kühl aufbewahrt werden, beispielsweise im Garten, am Balkon oder im Keller. Sollte der Adventkranz oder der Christbaum bereits beim Kauf einige Nadeln verlieren, ist besondere Vorsicht geboten – die Zweige sind dann schon staubtrocken und brandgefährlich.
- Achten Sie auf ausreichend Abstand von Vorhängen, Tischtüchern oder anderen leicht entflammaren Gegenständen.
- Kerzenhalter dürfen nicht aus brennbaren Materialien bestehen.
- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen. Überprüfen Sie vor dem Zubettgehen oder Verlassen der eigenen vier Wände, dass keine Kerzen mehr brennen.
- Abgebrannte Kerzen rechtzeitig ersetzen.

- Zur Sicherheit immer eine volle Gießkanne oder eine Schale mit Wasser in der Nähe von Kerzen und Adventkranz stehen lassen.
- Christbäume standsicher aufstellen (z.B. Christbaumspitze mit einem dünnen Draht an der Decke sichern). Vorsorglich einen Eimer voll Wasser bereitstellen.
- Wunderkerzen nur verwenden, wenn der Baum ganz frisch ist.
- Am besten ganz auf offenes Feuer in der Nähe von Zweigen verzichten und statt Wachskerzen eine elektrische Christbaum-Beleuchtung verwenden – wie übrigens schon jeder zweite Haushalt in Österreich.

Gut zu wissen – wenn Kinder im Haushalt leben

- Kinder niemals alleine in die Nähe von Kerzen lassen. Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Brandgefahr und lassen Sie keine Zündhölzer oder Feuerzeuge herumliegen.



Falls doch einmal etwas passiert

Verbrennungen und Verbrühungen sind thermische Schädigungen der Haut, der Hautanhangsgebilde (Haare, Schweißdrüsen) und eventuell auch tiefer liegender Gewebe (Muskulatur). Je nach Intensität und Art des einwirkenden thermischen Mediums kommt es zur Ausbildung der Verbrennungswunde in unterschiedlichen Schweregraden.

Das Ausmaß der Schädigung ist abhängig von Temperatur, Einwirkungsdauer und Art der Wärmequelle. Entscheidend für die Schwere der Verbrennung/Verbrühung sind vor allem zwei Faktoren: Verbrennungsgrad und verbrannte Körperoberfläche.

Die Verbrennungswunde

Die Haut ist die Grenze des Körpers zur Umwelt und besteht aus unterschiedlichen Schichten. Je nachdem, welche Schichten der Haut von der Schädigung betroffen sind, unterscheidet man zwischen Verbrennungen ersten, zweiten und dritten Grades, in der medizinischen Fachsprache dargestellt als I ° bis III° Verbrennungen.

Das Ausmaß der Verbrennung ist abhängig von der Hitze und der Einwirkungsdauer. Je höher jedoch die Temperatur ist, desto geringere Einwirkzeiten sind notwendig, um einen irreversiblen Zellschaden zu erzielen. So kommt es bei Temperaturen von 70°C bereits innerhalb von ein bis zwei Sekunden zu einer Verbrennung dritten Grades.

Die Verbrennungskrankheit

Das „Thermische Trauma“ führt in Abhängigkeit von seiner Tiefe und Ausdehnung nicht nur zu einer örtlichen Gewebeschädigung, sondern löst eine Vielzahl von Vorgängen aus. Ab einer Verbrennungstiefe zweiten Grades und einer Verbrennungsfläche von mehr als 20 Prozent bei Erwachsenen, 10 Prozent bei Kindern oder 5 Prozent bei Säuglingen muss mit einem Verbrennungsschock und somit einer lebensbedrohlichen Störung für den Patienten gerechnet werden. Die örtliche Schädigung der Haut führt, insbesondere bei ausgedehnten Verbrennungen, zu komplexen Regulations- und Funktionsstörungen, die alle Organe betreffen können. Diese Krankheit kann noch Tage bis Wochen nach dem Unfallereignis lebensbedrohliche Krisen auslösen.

MERKE: Die Schwere einer Verbrennungskrankheit wird in den ersten Stunden und Tagen entscheidend vom Zeitpunkt und der Qualität der Erstversorgung mitbestimmt.

Der Verbrennungsgrad

Die Einteilung der Tiefe erfolgt meist in drei Verbrennungsgrade:

	Symptome	Maßnahmen
I. Grad	Rötung, Schmerzen, Schwellung (wie ein Sonnenbrand)	heilt ohne Intervention (konservativ) kein Zellschaden
II. Grad	Blasenbildung (rötlich-weißlich), Schmerzen, Schwellung	bedarf ärztlicher Begutachtung und eventuell chirurgischer Intervention
III. Grad	Grau-schwarz-weiße, lederartige Hautgebiete, keine Schmerzen, Verlust der Haare und Nägel	bedarf ärztlicher Begutachtung und chirurgischer Intervention

Die exakte Tiefenbestimmung sollte immer durch einen mit Brandverletzungen erfahrenen Arzt gestellt werden.

Die Berechnung der Verbrennungsfläche

Erwachsene: Die Ausdehnung einer Verbrennung wird beim Erwachsenen mit der so genannten Neuner-Regel bestimmt, nach der den einzelnen Körperregionen entsprechende prozentuelle Anteile zugeordnet werden.

Kinder: Bei Kindern verliert die Neuner-Regel ihre Gültigkeit, da sich das Verhältnis von Kopf und Extremitäten zum Körperrumpf gegenüber dem Erwachsenen völlig anders verhält. In Anbetracht dieser Situation empfiehlt es sich generell, bei Kindern das Ausmaß der Schädigung nach der folgenden Faustregel festzulegen: Die Handfläche des Patienten entspricht 1 Prozent seiner Körperoberfläche!

Wussten Sie das?

Bereits der Inhalt einer heißen Tasse reicht aus, um bei Kleinkindern eine Verbrennung/Verbrühung von rund 30 Prozent der Körperfläche zu verursachen – schon bei 15 Prozent Hautverbrennung kann die Situation lebensgefährlich werden.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Kuratorium für Verkehrssicherheit,

1100 Wien, Schleiergasse 18, www.kfv.at

Redaktion: Dr. Lars-Peter Kamolz, MMag. Ursula Messner

Grafik: Mag. Jörg Gaisbauer, 1150 Wien

Druck: Gerin Druckerei GmbH, 2120 Wolkersdorf

Fotos: Rainer Fehrer – Copyright KfV



Die Therapie von Brandverletzungen

Erstversorgung

1. ALARMIEREN:	Notrufnummer Feuerwehr 122, Rettung 144
2. RETTEN:	Verletzte Personen aus dem Gefahrenbereich bergen
3. LÖSCHEN:	Mit Feuerlöscher, Wasserkübel oder Gartenschlauch

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei kleineren Verbrennungen oder Verbrühungen

- Bei Verbrühung: Kleider sofort entfernen.
- Bei Verbrennung: Kleider nur entfernen, wenn sie nicht haften.
- Betroffene Körperstelle unter fließendem kaltem (15-20°C) Wasser 15-20 Minuten kühlen.
- Kleine Verbrennungen oder Verbrühungen geringen Grades (ohne Blasenbildung) an der Luft heilen lassen (evtl. Spezialverbände vom Arzt oder wundheilförderndes Produkt aus der Apotheke verwenden).

Schnelle Hilfe bei leichten Verbrennungen!

Nach der akuten Behandlung der Verbrennung mit Wasser, reicht ein Griff in die Hausapotheke:

Bepanthen® Schaumspray **kühlt** rasch und lindert so den **Schmerz**. Er spendet nachhaltig **Feuchtigkeit** und **hauteigene Lipide** und unterstützt so den **natürlichen Heilungsprozess**.

Bepanthen® Schaumspray kann **berührungslos** und daher **schmerzlos** angewendet werden, was gerade von Kindern geschätzt wird!



Bepanthen®

SCHAUMSPRAY

Bei leichten Verbrennungen und Sonnenbrand

Gehört
in jede
Haus-
apotheke!

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei großflächigeren Verbrennungen oder Verbrühungen

- Es besteht die akute Gefahr einer Unterkühlung und eines Schocks, da durch die großflächige Schädigung der Haut die Temperatur-Regulation des Körpers gestört ist. Rufen Sie sofort den Rettungsdienst.
- Eventuellen Kleiderbrand sofort mit Wasser löschen oder die Flammen mit einer dicken Decke ersticken.
- Bei einer größeren Verbrühung: Kleidung rasch entfernen.
- Bei einer größeren Verbrennung: Kleidung am Körper lassen, da diese dann „miteingebrannt“ ist und es zu zusätzlichen Hautverletzungen kommen kann.
- Den betroffenen Bereich mit einem sterilen Metalline-Brandtuch abdecken. Das Brandtuch verklebt nicht mit der Wunde, ist wärmeerhaltend und schützt vor einer Verschmutzung.
- Keine „Hausmittel“ wie Puder, Öle, Desinfektionsmittel etc. anwenden.
- Verbrennungen und Verbrühungen sind sehr schmerzhaft. Daher gilt immer: Den Verletzten beruhigen, warm halten und nicht allein lassen, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Die exakte Bestimmung der Verletzungsschwere und die daraus resultierende notwendige Therapie sollte immer durch einen mit Brandverletzungen erfahrenen Arzt gestellt und getroffen werden.

Hotline der Intensivstation
für Brandverletzte im AKH:
01 / 40400 6860



Was machen,
wenn es doch passiert?

KOOLABURN™

Selbstkühlende Wundauflagen
zur schnellen Behandlung von
Verbrennungen und
Verbrühungen.

- 96% Wasser
- Sofort gebrauchsfertig
- Nicht mit der Wunde verklebend
- Kühlt konstant 4-8 Stunden lang
- Muss nicht extra gekühlt werden
- Ungiftige Inhaltsstoffe
- speziell für Kinder geeignet

erhältlich in
Ihrer Apotheke und
gutsortiertem Fachhandel

Weil Sie auf der Straße nicht immer an die Straße denken.

Die S-Klasse. Mit der einzigartigen Sicherheitsphilosophie PRE-SAFE®.

► Während Sie noch an das Datum Ihres Hochzeitstages denken, beschäftigt sich die S-Klasse bereits mit den nächsten Bruchteilen einer Sekunde. Ihre Sensoren erkennen mögliche Gefahren in Momenten, in denen Sie gedanklich gerade ganz woanders sind, und stellen den Wagen auf eventuelle Risiken ein. Dies ist ein Teil der Sicherheitsphilosophie PRE-SAFE®, die in jeder Phase möglicher Gefahrensituationen aufmerksam für Sie da ist. Nur ein Mercedes ist ein Mercedes.



Mercedes-Benz